

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

51 (1.3.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 51.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 1. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Februar 1905 gnädigst geruht, dem Forstmeister Eduard Zischer in Durlach das Forstamt Gernsbach zu übertragen.

† Karlsruhe, 28. Febr. Der Erbgroßherzog ist aus Berlin wieder hier eingetroffen.

† Karlsruhe, 28. Febr. Heute nachmittag fand auf dem hiesigen Friedhofe die Beisetzung der irdischen Hülle des verstorbenen Prälaten a. D. D. Doll statt. Erschienen waren die Großherzogin, Generaladjutant von Müller in Vertretung des Großherzogs, Hofmarschall von Freyhof als Vertreter des Erbgroßherzogs, Rittmeister von Frisching als Vertreter des Prinzen Karl, die Spitzen der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden, darunter die Minister Dr. Schenkel und Dr. Bick, ferner der kommandierende General von Bod und Pollach und der Prorektor der Fredericiana Klein. Dem von Hofprediger Fischer verlesenen Lebenslauf des Dahingegangenen ist zu entnehmen, daß D. Doll 1894 wegen eines Augenleidens in den Ruhestand treten mußte, auf besonderen Wunsch des Großherzogs paars aber die Funktionen eines Hofbediensteten und die Beforgung der kirchlichen Ämter bei der Großherzoglichen Familie beibehielt. D. Doll war Inhaber des Großkreuzes vom bayerischen Löwenorden. Hofprediger Fischer hielt sodann die Trauerrede. Namens des Oberkirchenrats sprach Prälat Dehler. Die Großherzogin legte einen Kranz am Sarge nieder.

† Karlsruhe, 1. März. Der Kampf ums Dasein mit seinen düsteren Folgeerscheinungen hat in den letzten Zeiten auch naturgemäß eine umfassendere Entwicklung der Wohltätigkeitsbestrebungen mit sich gebracht. Bei dem überaus großen Wirkungsfelde, welches sich hier der hilfreichen Hand eröffnet, ist es erklärlich, daß auch Fehlgriffe getan werden, welche den erwünschten Erfolg vermissen lassen. Ein Karlsruher Kind, Fel. Mentona Moser, hat sich bereits seit Jahren in höchst anerkannter Weise

mit dieser Frage beschäftigt und nun als Resultat ihrer persönlichen Erfahrungen eine Broschüre herausgegeben: Beiträge zur Wohltätigkeit und sozialer Hilfeleistung in ihrer praktischen Anwendung, welche die weiteste Verbreitung verdient. In übersichtlicher Weise, diktiert von aufrichtiger praktischer Menschenfreundlichkeit und dem Bestreben, den Armen und Ärmsten der Armen hilfreich zur Seite zu stehen, gibt die junge Dame klare Anleitung zu einer Erfolge verheißenden Wirksamkeit auf dem Gebiete der sozialen Hilfeleistung. Allen, welche nicht gefühllos den traurigen Erscheinungen unserer heutigen sozialen Verhältnisse gegenüber stehen, allen, welche gern an ihrem Teil zur Vinderung von Not und Elend beitragen möchten, sei diese Broschüre — erschienen im Verlag von Schultheß-Zürich — wärmstens empfohlen.

* Durlach, 1. März. Reiter Leopold Sutter (Sohn des hiesigen Zimmerpoliers Johann Sutter) der 4. Kompanie Feld-Reg. Nr. 2 in Südwestafrika, zeichnete sich im Gefecht bei Waterberg und durch Patrouillenreiten aus und hat nun — wie er seinen Eltern aus Windhof mitteilt — das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse erhalten.

* Durlach, 1. März. [Änderung der Bestimmungen über die Benutzung der Fernspreverbindungsleitungen zur Nachtzeit.] Im Fernverkehr sollen Abonnementsgespräche gegen die dafür festgesetzten ermäßigten Gebühren künftig während des ganzen Jahres auch in der Stunde von 7 bis 8 Uhr morgens zulässig sein. Hiernach erhält der Punkt 1 der Bestimmungen über die Benutzung der Fernspreverbindungsleitungen zur Nachtzeit vom 19. September 1901 (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 342 und Zentralblatt für 1903 S. 13) (Änderung vom 19. Januar 1903) folgende Fassung: „1. Die Fernspreverbindungen zwischen Orten, in denen Nacht-Fernsprechdienst abgehalten wird, können von den Fernsprechteilnehmern zur Nachtzeit sowohl zu Einzelgesprächen als auch zu Gesprächen im Abonnement benutzt werden. Als Nachtzeit gelten, soweit nicht für einzelne Orte etwas anderes

bestimmt ist, die Stunden von 9 Uhr nachmittags bis 8 Uhr vormittags.“

Heidelberg, 27. Febr. Die bekannte „Schwaben-Affäre“ kommt am 8. März vor die Strafkammer. Angeklagt sind Kurt Dietrich aus Berlin und Walther von Hees aus Mühlheim (Rheinprovinz) wegen Herausforderung zweier Redakteure des „Heidelberger Tageblattes“ zum Zweikampf mit tödlichen Waffen und Fritz Gfässer aus Mannheim wegen Kartelltragens. Alle drei sind Studenten der Rechtswissenschaft und Mitglieder des Korps „Suebia“. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Basser mann-Mannheim, ein alter Schwabe, übernommen.

* Mannheim, 28. Febr. Wie die hiesigen Blätter melden, hat Geh. Kommerzienrat Lanz ein Vermächtnis von 4000 000 M. für Wohlfahrtsanstalten zu Gunsten der Beamten und der Arbeiterschaft seiner Fabriken sowie für öffentliche Wohlfahrtszwecke bestimmt.

† Mannheim, 28. Febr. Die am Sonntag in Edingen stattgehabte sozialdemokratische Konferenz des 57. Landtagswahlkreises Mannheim-Edingen stellte den Gastwirt Friedrich Bechtold-Edingen als Kandidaten für die Landtagswahlen auf.

† Osnabrück, 28. Febr. Wie der „Ost. Bot.“ meldet, ist der Raubmörder Reichert zu lebenslänglichem Zuchthaus bequädigt worden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Febr. Als Nachfeier zur gestrigen Domeinweihung fand heute nachmittag im neuen Dom ein geistliches Konzert statt, an dem das Kaiserpaar, Prinzessin Alexandra zu Schleswig, Prinz Friedrich Wilhelm, die Spitzen der Hofgesellschaft, Diplomatie, sowie Mitglieder der Generalität, Behörden, Parlamente und Künstlerschaft teilnahmen. Der Vortrag der Einlasskarten kommt der Frauenhilfe zugut.

* Berlin, 1. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Einführung einer Luftbarkeitssteuer beschlossen. — Im Reichstag fanden am 22. Februar bei der dritten Lesung der Handelsverträge zwei namentliche Abstimmungen statt und zwar

Feuilleton.

30)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung).

11. Kapitel.

Auf der Fahrt.

Während der kleine joviale Herr Rosemeier aus Hannover im Hotel seine Koffer schleunigst packte und noch in derselben Stunde mit dem Nachtzuge westwärts davondampfte, befand sich ein anderer Bekannter von uns, der elegante Gentleman Mr. Steen, alias Pinze, auf dem Wege nach Wien, um dort der Spur des geheimnisvollen Mörders zu folgen und sein kriminalistisches Genie zu dokumentieren.

Auf dem Bahnhof in Aachen, als Herr Rosemeier gerade im Begriff stand, den Courierzug nach Antwerpen zu besteigen, zuckte er plötzlich unmerklich zusammen, während sein Blick starr und drohend wurde. Er sah einen höchst eleganten Herrn vor der zweiten Klasse stehen, die Mitpassagiere mustern und nun ins Coupee einsteigen.

„Wohin fährt jener Zug?“ fragte er jetzt hastig einen Schaffner.

„Nach Köln, mein Herr!“

Herr Rosemeier stieg rasch ein, drückte sich behaglich in eine Ecke und lächelte harmlos.

Als der Zug sich in Bewegung setzte, zog er sein Kurzbuch hervor und studierte die Dampfschiffahrt von Antwerpen nach London.

„Alles nach Wunsch,“ dachte er vergnügt, „Mittwoch früh geht ein Schiff nach London, kann also ohne Verzug die Fahrt fortsetzen.“

Plötzlich schien ein Gedanke ihn jäh zu durchzucken. „Es wäre mein Tod,“ seufzte er in sich hinein. „Nichts in der Welt ist mir verhasster als das lahme Wort: „Zu spät!“ — Es klingt wie Hohn und Spott, wie Tod und Grab.“

Seine Gedanken konzentrierten sich dann auf einen Punkt, wobei die Stirn sich wieder erheiterte. „Pinze hätte London nicht sobald schon verlassen, wenn er den Vogel im Netz und seine Riffson so rasch erfüllt hätte,“ folgerte er in Gedanken weiter. „Aber, — er ist ein geriebener Kopf, — er wird nicht auf Geradewohl in der Welt herumkutschieren und eine Spur im Auge haben, er sah zu sorglos und siegesbewußt aus, — kenne ihn, den feinen Gentleman.“

Herr Rosemeier drückte sich tiefer in die Ecke und schloß die Augen, um schärfer kombinieren zu können, wobei sein glattrasiertes Gesicht einen unruhigen Ausdruck annahm. „Er hat in London keine Spur gefunden,“ spann er

seinen Gedankenfaden weiter, „wird sich aber jedenfalls mit der Londoner Polizei in Verbindung gesetzt haben. Wenn er bereits auf der Heimreise — halt! halt!“ rief er unwillkürlich halblaut, worauf er ängstlich umherblickte, ob jemand ihn beobachtet und seinen Anruf vernommen habe, doch die Mitreisenden schliefen sämtlich, und beruhigt atmete er auf.

Herr Rosemeier lächelte jetzt wieder und zwar sehr triumphierend, sehr boshaft. Es war ihm urplötzlich ein Gedanke gekommen, welcher seinen Zweifeln ein Ende gemacht und ihm die notwendige Kaltblütigkeit zurückgegeben hatte. Verliert selbst der klügste Kopf, der schärfste Denker doch nicht selten das Allereinfachste und Nächstliegende aus den Augen, um schließlich über die eigene Blindheit zu staunen.

So erging es dem guten Herrn Rosemeier, der nicht bedacht hatte, daß die Route von London nach Norddeutschland nicht über Antwerpen, sondern direkt nach Hamburg oder Bremen geht, und sich Herr Pinze sicherlich die lange Landreise per Eisenbahn erspart haben würde, wenn er nicht ein anderes Ziel sich gesteckt hätte.

„Dieses Ziel ist Wien,“ dachte der harmlose Herr Rosemeier lächelnd, „er will dem armen James Longfield nachspüren und diesen braven unschuldigen Jungen dingfest machen.“

über die Annahme des österreichisch-ungarischen und des russischen Handelsvertrags. Von den badischen Abgeordneten stimmten mit Ja: B. d. Blantenhorn, Faller, Fehrenbach, Hug, Bender, Marbe, Müller, Schüler, Schuler; mit Nein: Dreesbach, Eichhorn; Krank: Zehnter; ohne Entschuldigung fehlte Sed.

* Kiel, 28. Febr. Der Chef der aktiven Schiffsflotte, Admiral v. Köster, meldet in einem über die Küstensignalstation aufgegebenen Telegramm: Bei Kreuzerübungen in der letzten Nacht stieß Torpedoboot D 6 mit dem kleinen Kreuzer „Amazone“ zusammen. Niemand verunglückte. Das Torpedoboot wurde nach hier geschleppt und wird sofort in der Kaiserlichen Werft eingebockt.

* Köln, 28. Febr. Die „Kölnener B.-Ztg.“ meldet vom heutigen Tag aus Blankenheim (Eifel): Auf einer Wiese bei Nonnenbach fand ein Arbeiter den Rumpf einer Frauensperson ohne Kopf mit abgehauenen Gliedern. Wahrscheinlich liegt ein Lustmord vor. Die Staatsanwaltschaft setzte auf die Entdeckung des Täters eine Belohnung von 1000 Mk. aus.

München, 27. Febr. Der Doppelraubmörder J. Altramseder von Altötting ist, wie schon kurz berichtet wurde, heute früh 7 Uhr hingerichtet worden, nachdem es ihm gelungen war, durch eine frech erfundene Lüge sein Verbrechen um 12 Tage zu verlängern. Altramseder hat nach hartnäckigem Leugnen heute nacht endlich seine Schuld eingestanden; seine Untat wurde nun an demselben Tage gestraft, an dem er vor Jahresfrist das Verbrechen beging (27. Februar). In 1½ Minuten, vom Herausreten in den Richthof gerechnet, war das Urteil vollstreckt. Der Mörder, ein mittelgroßer Mensch mit gelblicher Gesichtsfarbe, schritt festen Schrittes zur Guillotine. In der Nacht zuvor hatte er noch gebeicht und die Kommunion empfangen.

Italien.

* Genua, 28. Febr. Prinz Friedrich Leopold von Preußen traf heute vormittag hier ein und begab sich sofort an Bord des Dampfers „Prinz Eitel Friedrich“.

* Rom, 28. Febr. Dem „Popolo Romano“ zufolge ist die Abfahrt von 31 Personen- und Schnellzügen von hier eingestellt. Die abgehenden Züge werden nur von wenigen Reisenden benutzt. Die Beförderung von Frachtgut wurde bis zum 2. März eingestellt. Da der Eisenbahnverkehr mit den Orten der Campagna aufgehört hat, wird der Verkehr durch Postkutschen aufrecht erhalten.

* Rom, 1. März. Die Obstruktion nimmt ab. Die Abfahrt und Ankunft der Züge, deren Zahl vermindert ist, erfolgt mit Verspätung. Die allgemeine Lage bessert sich.

Rußland.

Petersburg, 28. Febr. Maxim Gorki ist gestern gegen eine Kaution von 10 000 Rubel

in Freiheit gesetzt worden. Die Kaution hat der Moskauer Fabrikant Sonoma Morosow hinterlegt. Gorki ist Riga als Aufenthaltsort angewiesen worden.

* Moskau, 1. März. General Stössel wohnte gestern mit Gemahlin im Tschudow-Kloster einer Seelenmesse für Großfürst Sergius bei. Auch die Großfürstin Elisabeth war zugegen. Eine große Menschenmenge besagte den ganzen Tag Stössels Hotel. Einer Delegation der Stadt Moskau mit dem Bürgermeister an der Spitze, welche ihm Brot und Salz darbrachte, erklärte General Stössel: Es war nicht unsere Schuld, daß Port Arthur gefallen mußte. Wir haben so lange wie möglich Widerstand geleistet. Schon seit Oktober hatten uns die Japaner in der Gewalt. Nachdem sie alle wichtigsten Forts auf eine Strecke von 4 km besetzt hatten, konnten sie jeden Augenblick in Port Arthur eindringen. Mit schmerzhaftem Herzen sah ich mich gezwungen, Port Arthur zu übergeben. Die Japaner haben Port Arthur nicht ohne große Verluste erobert, wie mir General Nogi selbst zugestand. Wir hatten auf 680 Offiziere 317 Tote und alle waren verwundet, einige sogar 8 mal. Von 17 000 Mann Truppen waren uns nur noch 4000 einschließlich der Verwundeten geblieben. Von Kuropatkin hatten wir am 30. Oktober die letzte Nachricht erhalten, die uns Hilfe versprach. Von chinesischen Kundschastern erhielten wir Kenntnis vom Herannahen der Russen, aber die Japaner zerstörten unsere Hoffnung durch die Berichte, daß die Flotte Roschdestwenskis noch bei Madagaskar liege und die Truppen Kuropatkins bei Mukden stehen, wo sie ja jetzt noch sind. So konnten wir uns wegen Mangel an Munition und Lebensmitteln nicht länger halten. General Stössel reiste gestern abend nach Petersburg.

* Moskau, 28. Febr. In Marjina Slobodka, einer Vorstadt von Moskau, ist eine geheime Niederlage von Revolvern, Bomben und Dynamit entdeckt worden. — Der Mörder des Großfürsten Sergius soll seinerzeit von Paris nach Moskau gekommen und Techniker sein. Sein Familienname ist unbekannt.

— Die russische Industrie soll unter dem Streik, wie dem „Standard“ aus Petersburg telegraphiert wird, sehr zu leiden haben. Es stehen zahlreiche Bankrotte bevor. Ein Fabrikant, der 600 Arbeiter beschäftigt, teilte dem Korrespondent des „Standard“ mit, daß ihn ein ztägiger Streik 50 000 Mk. gekostet habe. Der Geschäftsverkehr geht reizend zurück, sodaß selbst solche Fabrikanten und Geschäftshäuser, die selbst außerhalb des Streiks stehen, ernstlich gefährdet sind. Eine Cigarettenfabrik, deren Durchschnittsfabrikation 7 Millionen Cigaretten pro Tag beträgt, kann augenblicklich nicht mehr als 4–5 Millionen fertigmachen.

hielt, welches Mr. Steen während seines Hierseins bewohnt hatte.

Als ein etwas pedantischer und misstrauischer Mann untersuchte er die Ausstattungsstücke des Zimmers, welche aus einem verschließbaren Schreibtisch nebst Kommode, Sofa, Stühlen, Toilette und einem Bett bestand. Er zog die Schubkästen heraus, um seine Wäsche hineinzulegen, prüfte die Schlösser und machte sich schließlich an die sorgfältige Untersuchung des Schreibtisches, obwohl er durchaus nicht gesonnen war, dem Möbel irgend ein Schriftstück anzuvertrauen. Es war das seine Gewohnheit auf Reisen, da die Möglichkeit stets vorlag, irgend etwas Wertvolles oder Verwendbares an Korrespondenzen oder Notizen zu finden. Herr Rosemeier war eben sehr neugierig und liebte nichts in der Welt so sehr als Geheimnisse. Er fand Schreibmaterialien vor und setzte sich sofort hin, um seinem Vorgesetzten, dem Kommissär Reineck, einen Bericht abzufassen und von diesem etwaige wichtige Mitteilungen in der Sache zu empfangen.

Da fiel sein Blick auf ein Stück angebranntes Papier, das aus der Spalte eines Faches einige Millimeter breit hervorschaute. Hastig griff er danach und suchte es dann, da das Gebrannte abbröckelte, mit Hilfe seines Taschenmessers behutsam herauszuziehen. Das

Türkei.

* Konstantinopel, 28. Febr. Gestern fand die Verählung der Kaile Sultane, einer Tochter des Sultans, mit dem Sohne des Justizministers und Mitgliede des Staatesrates Arif-Bey statt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Hamburg, 28. Febr. Heute vormittag wurde ein Truppentransport für Südwestafrika, bestehend aus 45 Offizieren, 5 Portepce Unteroffizieren und 503 Unteroffizieren und Mannschaften durch den kommandierenden General v. Bock und Polach verabschiedet. Der Truppentransport, zu dem 196 Pferde gehören, trat am Abend mit dem Postdampfer „Professor Börmann“ die Ausreise an.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 28. Febr. Es heißt, die Japaner hätten die Russen bei Singhochung, 25 Meilen nördlich von Saimaze, auf dem äußersten japanischen rechten Flügel angegriffen und geschlagen. Der Angriff begann am 23. Februar. Die Russen wurden auf 17 000 Mann geschätzt, ihr Verlust soll 2000 Mann betragen. Der Verlust der Japaner ist gering.

* Petersburg, 28. Febr. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Kaiser von gestern meldet: Zwei Bataillone Infanterie und Kavallerie der Japaner rückten im Westen des Dorfes Jansintong vor. Alle Angriffe, die zehnmal wiederholt wurden, wurden abgeschlagen. Auch am 27. Februar wurde der Angriff erneuert und zurückgeschlagen. Hundert japanische Leichen lagen in der Nähe unserer Stellungen. Wir verloren sechs Mann.

* Tokio, 28. Febr. Die Mission des deutschen Roten Kreuzes traf am 26. ein und wurde von den hiesigen Behörden sehr freundlich empfangen.

Verschiedenes.

— Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin besitzt noch etwa 3000 Exemplare eines Menzelwerks, das 12 Blätter enthält: Bilder Friedrichs des Großen und seiner Heerführer. Es wird vielen wertvoll sein, zu erfahren, daß diese Exemplare jetzt zu einem sehr wohlfeilen Preis im einzelnen abgegeben werden sollen. Privatpersonen sowohl wie Anstalten, Schulen, Kasernen erhalten damit einen schönen und angemessenen Wandschmuck.

— Gegen eine allgemeine Unsitte. Die „Neuer Ztg.“ schreibt: Man erinnert sich noch des vom Innungsausschuß hier gefaßten Beschlusses gegen die üble Sitte des Betastens von Eßwaren in Bäder, Konditor- und Metzgerläden. Dieser Beschluß ist nun zur Ausführung gelangt, indem folgende Bekanntmachung in beiden Sprachen in diesen Läden angehängt worden ist: „Das verehrl. Publikum wird gebeten, im Interesse der Gesundheitspflege das

Papier hatte offenbar als Fidißus gedient und war durch irgend einen Druck in diese Spalte hineingequetscht worden.

Herr Rosemeier aber, wie wir unseren Freund Wendel fortan noch nennen wollen, war ein beschriebenes Stück Papier niemals zu geringfügig, um es nicht einer Bekläre wert zu halten und so glättete er auch diesen halbverbrannten Fidißus, der sich zu seiner Genugtuung als der Bruchteil eines englischen Briefes erwies. Er sprach kein so elegantes Englisch, wie sein Rivale Hinge, wußte sich aber ganz vortrefflich darin auszudrücken, wie er überhaupt ein Virtuose in jeglicher Schrift-Entzifferung war.

Der Fidißus enthielt nur einige abgeriffene Sätze und zwei Namen, welche er lange nachdenklich betrachtete. Die Unterschrift war vollständig erhalten, sie lautete: Dein armer Bruder John Watson. Was ihn aber am meisten interessierte, war der Name Bongsteld; es schien sich um eine Unterstützung für diesen John Watson zu handeln.

Rosemeier legte das Papier sorgfältig in seine Briefftasche und klingelte dem Kellner.

(Fortsetzung folgt.)

D, o, mein verehrter Hinge, wir sind auf einer recht fatalen Fahrt, und wenn der junge Mr. Bongsteld ihm arglos erzählt, daß er dem Onkel in K. einen Besuch abgestattet hat, wird er ihn nicht wieder aus den Krallen lassen.“

„Mir recht, völlig recht,“ argumentierte der menschenfreundliche Mann, behaglich die Augen schließend, ruhig weiter, „mag der Engländer ins Gefängnis wandern, meinestwegen verurteilt werden, ich behalte desto mehr Spielraum, das rechte Wild zu verfolgen und Freund Hinge aus dem Sattel zu heben.“

Er machte sich durchaus kein Gewissen daraus, den armen James Bongsteld einem unverbundenen schrecklichen Schicksal zu überlassen, freute sich vielmehr ganz ungeheuer darüber und wünschte sich Flügel, um noch rascher als mit Dampf nach London zu kommen.

„Ich werde ihn möglicherweise in London nicht treffen,“ schoß es aufs neue durch das raslos arbeitende Gehirn; „bah, dann kenne ich seine Spur!“

Er schlief ein und erwachte erst, als der Zug in den Bahnhof von Antwerpen einfuhr.

Ohne weitere Fährlichkeiten als etwas Seefahrt erreichte er die britische Metropole, wo er selbstverständlich nach demselben Hotel gefahren wurde und auch dasselbe Zimmer er-

Berühren der zum Verkauf ausgesetzten Waren zu unterlassen. Berührte Waren gelten als gekauft. Beschluß der Generalversammlung vom 8. November 1904. Der Innungsausschuß der vereinigten Innungen Metz. Nun ist es Sache der oben bezeichneten Geschäftsleute, die Beobachtung dieses Verbots des Bestehens von Schwarz mit aller Energie durchzusetzen und diese widerwärtige Sitte in Metz auszurotten. Die öffentliche Meinung ist ganz auf Seiten des Innungsausschusses in dieser für die öffentliche Hygiene recht wichtigen An-

gelegenheit. — Ein derartiger Beschluß und seine strenge Durchführung wäre überall erwünscht.

Marktbericht.

(-) Durlach, 1. März. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 200, Kalbinnen 14, Jungvieh 30, Kälber 52. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 191, Kalbinnen 8, Jungvieh 25, Kälber 52. Preise wurden erzielt: Ochsen — *M.*, Farren — *M.*, Ia. Kühe 270—420 *M.*, IIa. Kühe 130—200 *M.*, Kalbinnen 180—300 *M.*, Jungvieh 100—140 *M.*, Kälber 20—50 *M.* Die Zu-

fuhrrate lagen in den Bezirken Breiten, Bruchsal, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren $\frac{1}{2}$ Elsaß, $\frac{1}{2}$ Baden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 2. März, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Richard Eichhorn von Lehr wegen Körperverletzung. 2) Eduard Scharer von Gannstatt wegen Uebertretung des § 366, 10 R.St.G.B. 3) Karl Ludwig Volz von Grözingen wegen Bedrohung. 4) Friedrich Luß von Karlsruhe und Gen. wegen Beleidigung. 5) Friedrich Sibach Ehefrau von Bornim wegen Betrugs. 6) Adolf Willmann von Abelsheim wegen Unterschlagung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einfassungsstein-Lieferung.

Die Lieferung eines größeren Quantum Einfassungssteine (sog. Erdmännle) frei Schloßgarten hier soll vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens **Montag den 6. März, vormittags 10 Uhr,** hierher einzuliefern.

Durlach den 1. März 1905.

Stadtbaumeister.

Einfassungssteine

für Wege (Erdmännle oder Tuffsteine) gesucht und sieht Preisangeboten entgegen.

Großhofgardendirektion in Karlsruhe.

Durlach.

Güterrechts-Register.

1. Eichler Emil Friedrich, Buchhändler in Durlach, und Caroline Christine geb. Hofmann. Durch Vertrag vom 17. Februar 1905 ist Gütertrennung gemäß § 1426 ff. B.G.B. vereinbart.

2. Gauß Karl Christof, Rangierer in Wilferdingen, und Marie geb. Farr. Durch Vertrag vom 11. Februar 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. B.G.B. vereinbart.

3. Genter Max, Bierbrauereibesitzer in Durlach, und Elisabetha geb. Althaus. Durch Vertrag vom 20. Februar 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft im Sinne der §§ 1519—1547 des B.G.B. vereinbart. Als Vorbehaltsgut der Frau wird erklärt: 1. Das in § 2 des Vertrags beschriebene Einbringen — vergl. Verzeichnis desselben Beil. Bd. VI S. 93 ff. — 2. Alles dasjenige, was die Ehefrau künftighin durch Erbschaft, Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Titel erwerben wird.

Großh. Amtsgericht.

Offene Straßenwärterstelle.

Der Wärterdienst Strecke Nr. 42 der Landstraße Nr. 13 von Durlach nach Grözingen km 4,764—7,5 mit dem Jahreslohn von 816 Mk. ist in Erledigung gekommen.

Bewerber haben sich unter Vorlage des Geburtszeugnisses, eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses und eines von der Ortspolizeibehörde des Heimats- bzw. Aufenthaltsorts ausgestellten Leumundszeugnisses, sowie des Militärpasses und Führungszeugnisses bei dem Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach binnen fünf Wochen persönlich zu melden.

Wir fügen bei, daß dem Wärter bei andauernd guter Führung und Leistung nach den bestehenden Vorschriften Beamteneigenschaft verliehen werden kann.

Karlsruhe, 21. Febr. 1905.

Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion.

Auerbach. Stammholz-Versteigerung.



Dienstag den 7. März d. J. wird im Gemeindefeld Auerbach Distrikt Winterhalde folgendes Stammholz gegen Barzahlung versteigert:

- 17 Eichen verschiedener Größe,
- 6 Erlen,
- 30 Lärchen,
- 33 forlene Säglöcher und 5 eichene Stumpfen, zu Häufchen tauglich.

Die Steigerung beginnt vormittags 9 Uhr. Die Zusammenkunft findet um halb 9 Uhr bei der großen Linde statt.

Auerbach, 27. Febr. 1905.

Bürgermeister: Haier, Augenstein, Ratschr.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 3. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich am Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Bandsäge, 1 Kochherd, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Vertikow, 1 Sofa.

Die Versteigerung der Bandsäge findet bestimmt statt.

Durlach, 1. März 1905.

Laier, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Clown u. Domino

hat zu verleihen

A. Burckhardt, Hauptstraße 22.

Ein schönes originelles **Maskentostüm**, ganz neu, ist preiswert zu verkaufen. Jägerstraße 3, 2. St.

Ein **Herrenmaskentostüm** (Bage), sowie dazu passendes **Damentostüm** zu verleihen evtl. zu verkaufen Hauptstr. 47, 2. St.

Neue Damen-Masken-Anzüge:

1 Pirette, 1 eleg. schw. Domino, 1 Spanierin, 1 Bulgarin, 1 Tirolerin, 2 Elsäfferinnen, 1 oberhessische Landesstracht, zu verleihen Hauptstraße 70 IV. r.

Maskentostüm (Tirolerin), bereits neu, ist billig zu verleihen Kronenstraße 3, 2. St.

Zwei Maskenkostüme sind zu verleihen Hauptstraße 62, part.

Ein elegantes **Maskentostüm** (Kokoko-Schäferin), ganz in Seide, ist billig zu verkaufen Hauptstraße 67.

Mädchen-Gesuch.

Braves evangelisches Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient, findet auf 1. April gute Stelle. Gute Behandlung und Familienanschluß. Waise könnte dauernd ein Heim erhalten.

Frau Mitschke, Gerwigstraße 29, Karlsruhe.

Ein zuverlässiges **Laufmädchen** wird auf 16. März gesucht Bahnhofstraße 1, 2. Stock.

Auf 1. April oder früher wird ein **braves Mädchen** nicht unter 18 Jahren für Kinder und Zimmer gesucht bei gutem Lohn Durlach, Herrenstr. 21 II.

Für ein Fräulein wird per Mitte März für die Dauer von ca. 14 Tagen

Kost u. Logis in achtbarem Hause gesucht. Angebote mit Preisangabe unter K. 705 an die Exp. d. Bl. erb.

Schöne 3-Zimmer-(Mansarden)-Wohnung auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

In meinen Neubauten **Selboldstraße 22 u. 24** habe ich zwei 3-Zimmer-Parterre-Wohnungen mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort oder per 1. April zu vermieten.

Karl Leukler, Lammstr. 23.

Per 1. April 1905 ist in der Wirtschaft „zum Schloßchen“ in Durlach eine **hübsche Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör zu vermieten.

Drahtgeflecht,

Ia verzinkt, 6 eckig, schon von 17 M an per qm.

Originalrollen, 50 qm, zu 8,50 M 4 eckig, von 25 M an per qm liefert

Sieb- und Drahtwarenfabrik **L. Krieger, Karlsruhe, Weidenstraße 33.** Preisliste gratis u. franko.

Maltakartoffel,

per Pfd. 12 S ,

ital. Endivie,

per Kopf 5—15 S ,

Rotkraut,

per Kopf 30 S ,

Blumenkohl,

per Kopf 25 S ,

Reinettenäpfel,

per Pfd. 15 S ,

Ia. Orangen,

per Pfd. 18 S .

Philipp Luger & Filialen.

Griechische Weine

Ott'scher Einfuhr aus den

grossen Kellereien der Firma

Friedr. Carl Ott,

Würzburg,

Stärkungs-, Tisch- und Krankenweine, als die besten und Südweine ärztlich empfohlen.

In Durlach nur zu haben bei

Osk. Gorenflo,

Grossh. bad. Hoflieferant.

Wer echte Ott'sche Weine will, beachte die Firma und Schutzmarke auf den Flaschenaufschriften.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten

Hauptstraße 62.

Ein ordentlicher Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten Herrenstraße 16, Hinterhaus.

Geldlotterie Zell $\frac{2}{M}$.

Ziehung 16. März 1905 bestimmt. Bargeld ohne Abzug.

Mk. 65 000, Sptr. 20 000

2 mal 3000 = Mk. 6000

2 mal 2000 = Mk. 4000

3 mal 1000 = Mk. 3000

10 mal 500 = Mk. 5000

20 mal 100 = Mk. 2000

40 mal 50 = Mk. 2000

100 mal 23 = Mk. 2300

720 mal 10 = Mk. 7200

2700 mal 5 = Mk. 13500

3598 auf. = Mk. 65 000

Zeller Lofe à Mk. 2.—, Porto u. Liste 25 Pf.

Generalvertrieb für Baden:

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.

In Durlach: A. Kayser, E. Rüdiger Str.

Zu verkaufen

1 Einspannerwagen, gut erhalten, nebst Koffgeschirr bei

Peter Scheib, Stupferich.

Herd, gebraucht, Platten-

größe 72x90 cm,

ist für 12 Mk. zu verkaufen. Näheres

Hauptstr. 56 a im Laden.

Gelberüben (Karotten),

ungefähr 35 Zentner, hat zu ver-

kaufen **Karl Nagel, Müller in**

Blankenloch.

Männer - Gesangverein.



Nächsten Samstag den 4. März, abends 8 Uhr beginnend, findet in den Sälen des Gasthofs zur Krone unser

Kostüm-Kränzchen

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Mitglieder wollen das Vereinszeichen anlegen, Nichtmitglieder und Damen haben sich durch Karten, welche beim 2. Vorstand, Herrn C. Pfister, erhältlich sind, auszuweisen.

Oskar Gorenflo,



Hoflieferant, empfiehlt von täglich frischen Sendungen: Holländer Schellfische u. Cablian, Rheinzander, Rheinhechte, Blauselchen, Merlans, Turbot, Soles, weiße Stodfische.

Blutfrische

Hasen Reh

Fasanen, Wildenten, Nebelhühner, Girsch, Wildschwein.

Strahburger Bratgänse, franz. Poularden u. Tauben, franz. Enten, junge Hähnen, Suppenhühner.

Pariser Kopfsalat - Frische Ananas - Neue Maltskartoffel - Matjesheringe.

Fleisch-Preise

pro Monat März laut Beschluß der Metzger-Innung:
Rindfleisch 72
Kalbfleisch 76
Schweinefleisch 76
Lammfleisch 70.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindermeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 Mark in den Apotheken.

Ein noch gut erhaltenes Zweirad ist billigst zu verkaufen
Wilhelmstraße 8, 1. St.



erhalten Sie gut u. billig repariert bei
F. Jordan, Uhrmacher,
Hauptstraße 28.

Badischer Hof.

Morgen Donnerstag abend 7 Uhr:
Anstich eines hochfeinen



Agitator,

verbunden mit
Bockmusik u. Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet

J. Lurz.

Rot- u. Blaufleesamen,

garantiert seidenfrei, nur deutsche Saat,
la Gußstahlpaten, extra stark,
Stahlschaukeln, Rechen, Gabeln, Hacken, sowie alle landwirtschaftlichen Geräte empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Bitte probieren Sie

meinen:
Tischwein Liter 60 u. 70 Pfg.
Rotwein " 75 u. 85 "
Samos 3/4 Liter-Flasche Mk. 1.—
Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

Prima Schellfische

treffen morgen Donnerstag früh ein bei
Pasquay & Lindner,
Consumgeschäft.

Prima neue türk. Zwetschgen,

per Pfd. 22 S. bei 5 Pfd. à 21 S.
Philipp Luger & Filialen.

Es liegt tatsächlich im Interesse jedes Landwirts,



anstatt kostspieliger Versuche mit fragwürdigen fremdländischen Sorten nur **Gebrüder Ziegler's preisgekrönte Frühkartoffel** anzubauen, denn diese unübertroffene weiße gelbfleischige Frühorte erregte wegen ihres kolossalen Ertrages, verbunden mit aussergewöhnlicher Frühreife und prächtigem Wohlgeschmack berechtigtes Aufsehen.

Laut den zahlreichen uns aus allen Teilen Deutschlands, selbst vom Auslande unangefordert zugegangenen Anerkennungschriften erzielt mit unsern Saatkartoffeln dieser Frühorte beispielsweise Herr W. M. in M. von 10 Pfund Aussaat 4 1/2 Ztr., F. R. in N. von 10 Pfd. ca. 4 Ztr., H. G. in P. von 6 Pfd. sogar über 3 Ztr.! Herr J. S. in S. schreibt uns, daß er von 50 Pfd. Aussaat 17 1/2 Ztr. geerntet hat, trotzdem er sie erst im Mai pflanzen konnte und die Kartoffeln so mehlig und so gut waren, wie er in seinem Leben solche noch nicht gegessen hat! Einer unserer Abnehmer, Herr Mentner W. L. in G. erzielte mit dieser Frühorte auf der von ihm besuchten Gartenbauausstellung trotz großer Konkurrenz den 1. Preis. Herr J. M. in L. meldet uns, daß dieselbe vor allen andern Frühkartoffeln reif geworden und bis zum März nächsten Jahres an Wohlgeschmack noch nichts eingebüßt hat. Kurzum, die Vorzüge dieser Frühorte vor allen anderen Sorten sind uns derart anerkannt worden, daß wir dieselben mit vollem Recht als die beste aller Frühkartoffeln empfehlen können. Wir liefern ab unserm Lager Erfurt: 1 Ztr. M. 12, 1/2 Ztr. M. 7, 1/4 Ztr. M. 4, 1 Pfd. M. 2.50. (Preisverzeichnis über Garten- u. Feldbauarbeiten mit vielen nützlichen Ratschlägen für den Anbau umsonst.)

Gebrüder Ziegler, Erfurt 109, Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.



PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

Die Schiffahrt auf der Donau ist wieder eröffnet. Auskünfte und billigste Frachtnotierungen erteilen **Schenker & Cie., Mannheim.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes

Frieda,

für die reichen Blumen Spenden und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 1. März 1905.

Die trauernden Eltern:
Karl Strenger u. Frau.

Brauchen Sie Geld

auf Schuldschein, Wechsel, Bürgsch., Hypoth., Police u. s. w., so schreib. Sie an **C. G. Müller, Berlin 175, Dorotheenstr.** Jede Anfrage wird sofort discret u. kostenlos beantw. (Streng reell!)

Geld Darlehne bis 400 M 6% gibt Selbstgeber. **H. Friede, Hamburg 21.**

Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.

Morgens: **Resselfleisch** mit **Brant**, mittags: **Leber- und Griebenwürste.**

W. Bodenmüller,
Alte Brauerei Bauer.

Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.
Johann Schöbel,
Brauerei Raquel.

Herren- und Knabenkleider!

Großte Auswahl in

Herren-Anzügen, Knaben-Anzügen, ganz besonders **Konfirmanden-Anzügen**

von den einfachsten bis feinsten Qualitäten, zu staunend billigen Preisen, nur bei

Moses David,

Herren- u. Knabenkonfektion,
16 Markgrafenstr. 16, Karlsruhe.

NB. Rabattbücher werden ausgegeben!

Ein provisorisch von Bohlen errichteter **Hühnerstall** zum Abbruch, **2 Leitern, 1 Fischzug, 2 Wertische, 9 Hühner** zu verkaufen.

S. Püschel, Grözingenstr. 53.

Wochenkirche.

Donnerstag den 2. März, abends 8 Uhr: Herr Stadtvicar **Kobe.**

Reaktion, Ernt und Festtag von 3. 1905, Durlach